

## 10.090 - Beratung, Schulung und Anleitung im Pflegeprozess

## 10.090 - Counselling, education and instruction during nursing process

General information	
<b>Module Code</b>	10.090
<b>Unique Identifier</b>	BerSchuAnIPf-01-BA-M
<b>Module Leader</b>	Prof. Dr. Duveneck, Nicole (nicole.duveneck@haw-kiel.de)
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Duveneck, Nicole (nicole.duveneck@haw-kiel.de)
<b>Offered in Semester</b>	Sommersemester 2026
<b>Module duration</b>	1 Semester
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Language</b>	Deutsch
<b>Recommended for international students</b>	Yes
<b>Can be attended with different study programme</b>	No

Curricular relevance (according to examination regulations)
Study Subject: B.Sc. - BAP - Pflege (ausbildungsbegleitend) Module type: Pflichtmodul Semester: 5

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden können psychologische und pädagogische Grundlagen benennen sowie Aufgaben von Pflegefachpersonen in der Patient*innen- und Angehörigenedukation begründet darlegen. Sie können die Bedeutung von Patient*innen- und Angehörigenedukation für die Lebensqualität und die Gesundheit der Betroffenen erläutern. Sie können aktuelle Entwicklungen u.a. im Kontext der digitalen Transformation benennen und die Unterschiede zwischen Information, Anleitung, Schulung und Beratung mit den jeweiligen Anlässen, Voraussetzungen und den jeweils spezifischen Methoden und Formen der Kommunikation erklären. Die Studierenden können grundlegende didaktische Prinzipien der Wissensweitergabe umsetzen sowie Edukationsprozesse gestalten und Anschauungsmaterialien entsprechend aufbereiten. Sie können die Wirkung der kommunikativen Interventionen überprüfen.
Die Studierenden können Informationen strukturiert und adressat*innengerecht weitergeben sowie Informationsmaterialien und -angebote zielgruppenorientiert gestalten. Sie können mediale Angebote bewerten. Sie können Methoden der Präsentation, der Visualisierung und Gesprächstechniken gezielt und situationsangemessen auswählen und anwenden. Sie können Anleitungssequenzen, Trainings und Schulungen vorbereiten, durchführen, dokumentieren und evaluieren.
Die Studierenden arbeiten auf einer partnerschaftlichen Ebene mit den zu Pflegenden, Familien und Angehörigen zusammen. Dabei werden die zu pflegenden Menschen, Familien und Angehörigen vor dem Hintergrund ihrer Lebenswelt und ihren Erfahrungen im Umgang mit Gesundheit und Krankheit wahrgenommen.
Die Studierenden können mit Konflikten im Pflegeprozess umgehen, können aktiv zuhören sowie motivieren und können sich adressat*innengerecht ausdrücken.

<b>Content information</b>	
<b>Content</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung: Anleitung, Schulung und Beratung in der Pflege</li> <li>- Grundlagen der Psychologie und Pädagogik für Anleitung, Schulung und Beratung (u.a. lehr-lerntheoretische Ansätze, didaktisch-methodische Konzepte, Modelle und Theorien zur Gestaltung von Lehr-Lernbeziehungen/-interaktionen)</li> <li>- Konzeptentwicklung von Angeboten der Patient*innen- und Angehörigenedukation auf Basis von evidenzbasierten Leitlinien und gesicherten Forschungsergebnissen sowie didaktisch-methodischen Prinzipien</li> <li>- Biografie- und Lebensweltorientierung in der pflegerischen Edukation (z.B. narrative Anamnese als diagnostisches Instrument in Beratungsprozessen)</li> <li>- Gesundheitsbezogene digitale Anwendungen und technische Assistenzsysteme im Kontext der Patient*innen- und Angehörigenedukation</li>   <li>- Rechtliche Grundlagen und kritische Reflexion von Angeboten der Patient*innen- und Angehörigenedukation</li> </ul>
<b>Literature</b>	<p>Bastable, S.B. (2019). <i>Nurse as Educator: Principles of Teaching and Learning for Nursing Practice</i> (5th Edition). Jones &amp; Bartlett Learning.</p> <p>Büker, C. (2021). <i>Pflegende Angehörige stärken: Information, Schulung und Beratung als Aufgaben der professionellen Pflege</i> (3., erweiterte und überarbeitete Auflage). Kohlhammer.</p> <p>Holoch, E. (2002). <i>Situiertes Lernen und Pflegekompetenz</i>. Huber.</p> <p>Hummel-Gartz, S., &amp; Doll, A. (2007). <i>Unterstützung, Beratung und Anleitung in gesundheits- und pflegerelevanten Fragen fachkundig gewährleisten</i>. Elsevier.</p> <p>Hüper, C., &amp; Hellige, B. (2007). <i>Professionelle Pflegeberatung und Gesundheitsförderung für chronisch Kranke</i>. Mabuse.</p> <p>Koch-Straube, U. (2008). <i>Beratung in der Pflege</i> (2., vollständig überarbeitete Auflage). Huber.</p> <p>König, O., &amp; Schattenhofer, K. (2020). <i>Einführung in die Gruppendynamik</i> (10., überarbeitete Auflage). Carl-Auer.</p> <p>Oevermann, U. (2002). Professionalisierungsbedürftigkeit und Professionalisiertheit pädagogischen Handelns. In M. Kraul, W. Marotzki, &amp; C. Schweppe (Hrsg.), <i>Biographie und Profession</i> (S. 19–63). Klinkhardt.</p> <p>Pfannstiel, M.A., Krammer, S., &amp; Swoboda, W. (Hrsg.) (2017). <i>Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen III: Impulse für die Pflegepraxis</i>. Springer Gabler.</p> <p>Richter, M.T. (2015). <i>Die narrative Anamnese im Rahmen einer biographischen Diagnostik im pflegerischen Setting der kardiologischen Rehabilitation: Eine konzeptuelle Entwicklung</i>. Peter Lang.</p> <p>Schaeffer, D., &amp; Schmidt-Kaehler, S. (Hrsg.) (2011). <i>Lehrbuch Patientenberatung</i> (2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage). Huber.</p> <p>Schieron, M. (2024). <i>Pflegebezogene Mikroschulungen</i>. Hogrefe.</p> <p>Schieron, M., Büker, C., &amp; Zegelin, A. (Hrsg) (2021). <i>Patientenedukation und Familienedukation in der Pflege</i>. Hogrefe.</p> <p>Siebert, H. (2005). <i>Pädagogischer Konstruktivismus: Lernzentrierte Pädagogik in Schule und Erwachsenenbildung</i> (3., überarbeitete und erweiterter Auflage). Beltz.</p> <p>Stahl, E. (2017). <i>Dynamik in Gruppen: Handbuch der Gruppenleitung</i> (4., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage). Beltz.</p> <p>World Health Organization (2019). <i>WHO Guideline: Recommendations on Digital Interventions for Health System Strengthening</i>.  <a href="https://www.who.int/publications/i/item/9789241550505">https://www.who.int/publications/i/item/9789241550505</a></p>

**Courses**

**Mandatory Courses**

For this module all specified courses in the following table have to be taken.

[10.091.0 - Pädagogik und Psychologie - Page: 4](#)  
[10.092.0 - Beratung und Edukation von Menschen mit akutem oder dauerhaftem Pflegebedarf - Page: 6](#)  
[10.093.0 - Beratung und Edukation von Angehörigen, Familien und Gruppen - Page: 8](#)

**Workload**

<b>Number of SWS</b>	6 SWS
<b>Credits</b>	10,00 Credits
<b>Contact hours</b>	72 Hours
<b>Self study</b>	228 Hours

**Module Examination**

<b>Examination prerequisites according to exam regulations</b>	Für die Zulassung zur Prüfung im Modul 10.090 ist die erfolgreich abgeschlossene Prüfung der Module 10.050, 10.060, 10.070 und 10.080 Voraussetzung.
<b>10.090 - Hausarbeit</b>	Method of Examination: Hausarbeit Weighting: 100% wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: No Graded: Yes

## Course: Pädagogik und Psychologie

---

General information	
<b>Course Name</b>	Pädagogik und Psychologie Pedagogy and psychology
<b>Course code</b>	10.091.0
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Duveneck, Nicole (nicole.duveneck@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
siehe Modulbeschreibung

Content information	
<b>Content</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Psychologie und Pädagogik für Anleitung, Schulung und Beratung</li> <li>- Lerntheorien/-konzepte/-modelle und ausgewählte empirische Befunde zum Zusammenhang von Motivation, Emotion und Lernen</li> <li>- Handlungstheoretische Ansätze und entwicklungs- und sozialpsychologische Modelle für den Bereich der Pflegeedukation</li> <li>- Theorien und Modelle zur Gestaltung von lernförderlichen Lehr-Lernbeziehungen/-interaktionen</li> <li>- Subjekt- und Kompetenzorientierung als didaktische Prinzipien von edukativen Pflegeinterventionen</li> </ul>

<b>Literature</b>	<p>Aebli, H. (1980). Denken: Das Ordnen des Tuns, Band I. Klett-Cotta.</p> <p>Aronson, E., Wilson, T.D., &amp; Sommers, S. (2023). Sozialpsychologie (10., aktualisierte Auflage). Pearson.</p> <p>Dubs, R. (2009). Lehrerverhalten: Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht (2., überarbeitete Auflage). Franz Steiner.</p> <p>Friesacher, H. (2008). Theorie und Praxis pflegerischen Handelns: Begründung und Entwurf einer kritischen Theorie der Pflegewissenschaft. V&amp;R unipress.</p> <p>Garz, D. (2008). Sozialpsychologische Entwicklungstheorien: Von Mead, Piaget und Kohlberg bis zur Gegenwart (4. Auflage). VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Havighurst, R. J. (1955). Human Development and Education (Reprint). Longmans, Green and Co.</p> <p>Holoch, E. (2002). Situiertes Lernen und Pflegekompetenz. Huber.</p> <p>König, O., &amp; Schattenhofer, K. (2020). Einführung in die Gruppendynamik (10., überarbeitete Auflage). Carl-Auer.</p> <p>Krapp, A., &amp; Weidenmann, B. (Hrsg.) (2006). Pädagogische Psychologie (5. vollständig überarbeitete Auflage). Beltz.</p> <p>Oevermann, U. (2002). Professionalisierungsbedürftigkeit und Professionalisiertheit pädagogischen Handelns. In M. Kraul, W. Marotzki, &amp; C. Schweppe (Hrsg.), Biographie und Profession (S. 19–63). Klinkhardt.</p> <p>Prenzel, A. (2013). Pädagogische Beziehungen zwischen Anerkennung, Verletzung und Ambivalenz. Barbara Budrich.</p> <p>Siebert, H. (2005). Pädagogischer Konstruktivismus: Lernzentrierte Pädagogik in Schule und Erwachsenenbildung (3., überarbeitete und erweiterter Auflage). Beltz.</p> <p>Stahl, E. (2017). Dynamik in Gruppen: Handbuch der Gruppenleitung (4., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage). Beltz.</p>
-------------------	--

<b>Teaching format of this course</b>	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Lehrvortrag	2

<b>Examinations</b>	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	
	No

## Course: Beratung und Edukation von Menschen mit akutem oder dauerhaftem Pflegebedarf

---

General information	
<b>Course Name</b>	Beratung und Edukation von Menschen mit akutem oder dauerhaftem Pflegebedarf Counselling and education people with current or permanent nursing requirement
<b>Course code</b>	10.092.0
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Duveneck, Nicole (nicole.duveneck@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
siehe Modulbeschreibung

Content information	
<b>Content</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung: Konzepte zur Anleitung, Schulung und Beratung von zu pflegenden Menschen aller Altersstufen in (hoch)komplexen Pflegesituationen</li> <li>- Planung und Gestaltung von bedarfs- und adressat*innenrechten Angeboten der Patient*innenedukation auf Basis von evidenzbasierten Leitlinien und gesicherten Forschungsergebnissen sowie didaktisch-methodischen Prinzipien</li> <li>- Didaktische Analyse zur Planung von edukativen Angeboten, insb. von Einzelschulungen</li> <li>- Methoden und (digitale) Medien in der Edukation von zu pflegenden Menschen aller Altersgruppen</li> <li>- Gesundheitsbezogene digitale Anwendungen und technische Assistenzsysteme im Kontext der Patient*innenedukation</li> <li>- Rechtliche Grundlagen und kritische Reflexion von Angeboten der Patient*innenedukation</li> </ul>

<b>Literature</b>	<p>Bastable, S.B. (2019). Nurse as Educator: Principles of Teaching and Learning for Nursing Practice (5th Edition). Jones &amp; Bartlett Learning.</p> <p>Ewers, M., Schaeffer, D., &amp; Meleis, A.I. (2017). „Teach More, Do Less“ – Förderung von Health Literacy als Aufgabe der Pflege. In D. Schaeffer, &amp; J.M. Pelikan (Hrsg.), Health Literacy: Forschungsstand und Perspektiven (S. 237–257). Hogrefe.</p> <p>Hummel-Gartz, S., &amp; Doll, A. (2007). Unterstützung, Beratung und Anleitung in gesundheits- und pflegerelevanten Fragen fachkundig gewährleisten. Elsevier.</p> <p>Hüper, C., &amp; Hellige, B. (2007). Professionelle Pflegeberatung und Gesundheitsförderung für chronisch Kranke. Mabuse.</p> <p>Klafki, W. (1964). Didaktische Analyse als Kern der Unterrichtsvorbereitung. In H. Roth, &amp; A. Blumenthal (Hrsg.), Didaktische Analyse: Grundlegende Aufsätze aus der Zeitschrift Die Deutsche Schule (S. 5–34). Schroedel.</p> <p>Pfannstiel, M. A., Krammer, S., &amp; Swoboda, W. (Hrsg.) (2017). Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen III: Impulse für die Pflegepraxis. Springer Gabler.</p> <p>Schaeffer, D., &amp; Schmidt-Kaehler, S. (Hrsg.) (2011). Lehrbuch Patientenberatung (2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage). Huber.</p> <p>Schieron, M., Büker, C., &amp; Zegelin, A. (Hrsg) (2021). Patientenedukation und Familienedukation in der Pflege. Hogrefe.</p> <p>Schieron, M. (2024). Pflegebezogene Mikroschulungen. Hogrefe.</p> <p>Schewior-Popp, S. (2005). Lernsituationen planen und gestalten: Handlungsorientierter Unterricht im Lernfeldkontext. Thieme.</p> <p>Schmal, J. (2017). Unterrichten und Präsentieren in Gesundheitsfachberufen: Methodik und Didaktik für Praktiker. Springer.</p> <p>World Health Organization (2019). WHO Guideline: Recommendations on Digital Interventions for Health System Strengthening.  <a href="https://www.who.int/publications/i/item/9789241550505">https://www.who.int/publications/i/item/9789241550505</a></p>
-------------------	--

<b>Teaching format of this course</b>	
---------------------------------------	--

<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

<b>Examinations</b>	
---------------------	--

<b>Ungraded Course Assessment</b>	No
-----------------------------------	----

## Course: Beratung und Edukation von Angehörigen, Familien und Gruppen

---

General information	
<b>Course Name</b>	Beratung und Edukation von Angehörigen, Familien und Gruppen Counselling and education relatives, families and groups
<b>Course code</b>	10.093.0
<b>Lecturer(s)</b>	Prof. Dr. Duveneck, Nicole (nicole.duveneck@haw-kiel.de)
<b>Occurrence frequency</b>	Regular
<b>Module occurrence</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Language</b>	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
siehe Modulbeschreibung

Content information	
<b>Content</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Relevanz der Angehörigenedukation für die Pflege und Gesundheitsversorgung</li> <li>- Vertiefung: Konzepte zur Anleitung, Schulung und Beratung von Angehörigen, Familien und Gruppen</li> <li>- Didaktisch-methodische Planung und Gestaltung von Gruppenschulungen für Angehörige</li> <li>- Biografie- und Lebensweltorientierung in der pflegerischen Edukation</li> <li>- Digitale Anwendungen und technische Assistenzsysteme im Kontext der Angehörigenedukation</li> <li>- Rechtliche Grundlagen und kritische Reflexion von Angeboten der Angehörigenedukation</li> </ul>

<b>Literature</b>	<p>Büker, C. (2021). Pflegende Angehörige stärken: Information, Schulung und Beratung als Aufgaben der professionellen Pflege (3., erweiterte und überarbeitete Auflage). Kohlhammer.</p> <p>Dreier-Wolfgramm, A., Teipel, S., &amp; Zwingmann, I. (2021). Pflegende Angehörige: eine wichtige Ressource bei der Versorgung und Betreuung von pflegebedürftigen Menschen. In J. Pundt, &amp; M. Rosentreter (Hrsg.), Pflege dynamisch vorwärtsgerichtet: Aktuelle Tendenzen (S. 169–185). APOLLON University Press.</p> <p>Ewers, M., Schaeffer, D., &amp; Meleis, A.I. (2017). „Teach More, Do Less“ – Förderung von Health Literacy als Aufgabe der Pflege. In D. Schaeffer, &amp; J.M. Pelikan (Hrsg.), Health Literacy: Forschungsstand und Perspektiven (S. 237–257). Hogrefe.</p> <p>Kehr, P., &amp; Wannemüller, H.-P. (2014). Lernprozesse in Gruppen: Planungs- und Handlungsleitfaden für Trainer, Dozenten und Lehrer. Publicis-Publishing.</p> <p>Koch-Straube, U. (2008). Beratung in der Pflege (2., vollständig überarbeitete Auflage). Huber.</p> <p>OECD (Hrsg.) (2010). Educating Teachers for Diversity: Meeting the Challenge, Educational Research and Innovation. OECD Publishing.  <a href="https://doi.org/10.1787/9789264079731-en">https://doi.org/10.1787/9789264079731-en</a></p> <p>Pfannstiel, M. A., Krammer, S., &amp; Swoboda, W. (Hrsg.) (2017). Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen III: Impulse für die Pflegepraxis. Springer Gabler.</p> <p>Schaeffer, D., &amp; Schmidt-Kaehler, S. (Hrsg.) (2011). Lehrbuch Patientenberatung (2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage). Huber.</p> <p>Schieron, M., Büker, C., &amp; Zegelin, A. (Hrsg.) (2021). Patientenedukation und Familienedukation in der Pflege. Hogrefe.</p> <p>Richter, M.T. (2015). Die narrative Anamnese im Rahmen einer biographischen Diagnostik im pflegerischen Setting der kardiologischen Rehabilitation: Eine konzeptuelle Entwicklung. Peter Lang.</p> <p>Richter, M.T. (2024). Intersektionale Diversity-Perspektiven in der Pflegedidaktik. In R. Ertl-Schmuck, J. Hänel, &amp; F. Fichtmüller (Hrsg.), Pflegedidaktik als Disziplin: Eine systematische Einführung (2., überarbeitete und erweiterte Auflage, S. 206–220). Beltz Juventa.</p> <p>Schewior-Popp, S. (2005). Lernsituationen planen und gestalten: Handlungsorientierter Unterricht im Lernfeldkontext. Thieme.</p> <p>Schmal, J. (2017). Unterrichten und Präsentieren in Gesundheitsfachberufen: Methodik und Didaktik für Praktiker. Springer.</p> <p>World Health Organization (2019). WHO Guideline: Recommendations on Digital Interventions for Health System Strengthening.  <a href="https://www.who.int/publications/i/item/9789241550505">https://www.who.int/publications/i/item/9789241550505</a></p>
-------------------	---

<b>Teaching format of this course</b>	
<b>Teaching format</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

<b>Examinations</b>	
<b>Ungraded Course Assessment</b>	
	No